

Lets Play!

Von ShoKaKola

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Kartenlesen	2
Kapitel 1: Burn-Out-Gefahr	3
Kapitel 2: viel Unbekanntes	4

Prolog: Kartenlesen

so, ein kurzer knapper prolog; wir halten mal noch die spannung. stellt euch vor, es ist die scene die vor dem opening läuft ;)

„Bist du dir sicher, dass das der richtige Weg ist?“

„Klar. Die Straße führt laut der Karte direkt ins Zentrum von Kanon Town. Und dort ist schließlich, was wir suchen.“ Die große Dunkelhaarige nickte und grinste die Blondine zufrieden an.

„Schau mal genau hin“, meinte die Blonde und fing an zu lachen, „die Karte ist noch älter als wir beide zusammen“. Jetzt lachten beide gemeinsam.

Sie waren schon eine ganze Weile auf dem Weg gewesen und das Ziel schien nie näher zu kommen. Nun war klar woran es lag. Die Dunkelhaarige faltete die Karte zu einem Flugzeug zusammen und stieß ihn der Sonne entgegen. Der Flieger machte einen Bogen und flog dann einige Meter weit, bis er dann auf dem Schotterweg aufschlug.

„Los komm, den Weg nehmen wir“ sagte die Dunkelhaarige, nahm die Blonde bei der Hand und zog sie sachte dem Flieger hinterher.

Ihr Ziel war bestimmt schon ganz nah.

Kapitel 1: Burn-Out-Gefahr

Akira und Reika waren schon eine ganze Weile gelaufen, als sie endlich ein Hotel fanden. Das Hotel sah nicht sehr einladend aus und hätte kein Licht gebrannt, wären die beiden wohl davon ausgegangen, dass das Hotel bereits außer Betrieb war. Nachdem die beiden fragende Blicke ausgetauscht hatten, gingen sie doch hinein. Schon der Eingangsbereich sah nicht sehr vielversprechend aus, alles wirkte sehr heruntergekommen und schäbig. Aber Akira und Reika hatten keine andere Wahl als hier zu nächtigen, wenn sie nicht wieder unter freiem Himmel schlafen wollten. Mit einem tiefen Seufzer ging Akira zur Rezeption und organisierte ein Doppelzimmer für Reika und sich.

Der Weg zu dem kleinen Doppelzimmer führte durch unübersichtlich verwinkelte Gänge, die nur von schwach flackerndem Licht erfüllt waren. Als die beiden endlich in ihrem Zimmer angekommen, warf sich Akira mit Schwung auf dem Bett fallen, welches dabei ein lautes Quietschen von sich gab.

„Wenn das so weiter geht, bekomme ich noch Burn-Out bevor es überhaupt richtig losgeht“. Langsam hatte Akira die Nase voll. „Seit Wochen sind wir unterwegs, ständig kommen irgendwelche hässlichen Mistviecher gegen die wir kämpfen sollen und dieses komische Kanon Town finden wir auch nicht. Hätten wir doch lieber nachgeschaut ob wir die bei facebook oder so finden. Ganz zu schweigen von den albern Outfits, die wir anhaben wenn wir verwandelt sind.“

Reika seufzte und setzte sich neben Akira aufs Bett. „Gegen die hässlichen Mistviecher müssten wir vielleicht gar nicht mehr kämpfen, wenn wir Pretty Cure schon gefunden hätten. Außerdem glaube ich nicht, dass sich solche Menschen bei facebook finden lassen“. Reika kicherte, den die Vorstellung, einfach mal eben die Retter der Welt auf facebook zu entdecken, war komisch. „Es ist es wichtig, dass wir die vier bald finden.“, fuhr Reika fort, „sonst haben WIR nämlich das Problem...Außerdem finde ich mein Kamfdress sehr hübsch“.

Akira grinste nur kurz, wurde dann jedoch wieder ernst. „Ich weiß, das Pretty Cure für unsere Aufgabe wichtig sind und das wir sie bald finden müssen. Nur ist dieses Kanon Town so weit ab vom Schuss und wir wissen noch nicht einmal ob diese Leute haben, was wir brauchen“

„Und wenn schon. Wenn sie es nicht haben, dann haben wir wenigstens jemanden der uns bei den Monstern hilft, das wär doch auch schonmal etwas.“

„Na wie du meinst.“ Akira gab klein bei und verzog das Gesicht zu einer Grimasse „Es ist schon spät. Ich geh nochmal schnell duschen, dann gehen wir ins Bett, ja?“

Reika nickte zustimmend. „Ja, so machen wir das. Ich werde auch langsam müde.“

Kapitel 2: viel Unbekanntes

Hibiki stieß einen zufriedenen Seufzer aus, als sie Cupcakes essend in der Hängematte hin- und her schwang. Endlich waren die Kämpfe vorbei und in ihr Leben war wieder die Normalität eingekehrt. Alles war wieder wie es war bevor sie Pretty Cure wurde – naja fast. Hibiki stritt nicht mehr wie früher mit Kanade.

Besonders jetzt im Sommer war das Wetter hier in Kanon Town sehr schön. Ideal um einfach mal zu entspannen und...

„HIIIIIIIIIBIIIIIIIIKIIIIIIII!“ Es war Kanade, die die Treppen hochgerannt kam. Hibiki und Hummy hatten sie dazu überreden können, noch Nachschub von den köstlichen Cupcakes zu holen, doch sie kam mit leeren Händen zurück. Kanade bremste erst kurz vor Hibiki ab und konnte den Schwung grade noch so parieren. Nach einigem tiefen Durchatmen erzählte sie ihrer Freundin was sie gerade eben gesehen hatte.

„Ich...Ich war grade auf dem Weg nach Hause und da habe ich auf einmal ganz komische Geräusche gehört. Ich bin dem Geräusch nachgegangen und da war ein Negatone! ...Aber das kann doch gar nicht sein, oder?“

Kanade schaute Hibiki mit einem fragenden Blick an, denn irgendwie war die Sache ihr nicht ganz geheuer. Es konnte theoretisch gar nicht sein, dass jetzt ein Negatone entsteht. Dafür hätte doch jemand eine Note verwandeln müssen!

Hibiki holte tief Luft und lächelte dann Kanade zuversichtlich an.

„Es hilft nichts, Kanade, wenn da ein Negatone ist dann kämpfen wir eben. Auch wenn wir nicht wissen, wieso es da ist...“ Schnell machten sich die beiden zusammen mit Hummy auf den Weg zu dem Monster. Unterwegs begegneten sie Ellen und Ako, die das Monster inzwischen auch bemerkt hatten. Das Negatone musste bekämpft werden. Der Frieden war grade erst wieder eingekehrt und das Leben sollte weiterhin so schön bleiben wie es jetzt war.

„Es ist gar kein Negatone, nya!“ stelle Hummy fest als sie das Monster sah. Kanade war es vorhin auf den ersten Blick nicht aufgefallen, aber dieses Wesen war tatsächlich anders. Es sah ganz anders aus und brüllte auch nicht - wie sonst - Negatone. Auch seine Bewegungen wirkten kontrollierter.

„Egal, wir schaffen das schon“ meinte Kanade und lächelte Hummy an. Die vier Mädchen schauten sich an und nickten.

„Let's Play! PreCure Modulation!“ riefen die Mädchen gleichzeitig. Es war schon ein bisschen nostalgisch, als sich die Freundinnen wieder in Pretty Cure verwandelten. Das letzte Mal war immerhin schon fünf Monate her. Die Mädchen vollzogen ihre Verwandlung und standen nun dem unbekannten Monster gegenüber.

Sie traten und schlugen nach dem Ungetüm, doch nichts geschah. Es war, wie als wäre das Monster immun gegen all ihre Angriffe. Nach ein paar Versuchen feuerten die Mädchen ihr Music Rondo ab, doch auch dies blieb ohne Wirkung.

„Geht mal aus dem Weg Kinder!“ rief jemand. Fragend sahen sich Melody, Rhythm, Beat und Muse um. Die Person schien nahe zu sein, aber niemand war zu sehen.

„PreCure! Stunning Piacevole!“ rief eine weitere Stimme und ein blauer Blitz schoss hinter einer Hausfassade hervor. Der Blitz traf das Monster frontal und es flog mit

einem tiefen Gröhlen gegen eine Hauswand.

„PreCure! Powerful Pizzicato!“ Das war die Stimme der Person die Pretty Cure aus dem Weg kommandiert hatte. Ein roter Energiestrahle folgte dem blauen Blitz und vernichtete das Wesen endgültig.

Melody sah Rhythm erst mit fragendem Blick an, starrte dann in die Richtung aus der die Stimmen kamen. „H...haben die grade ´PreCure´ gesagt?“ Sie war sich nicht sicher, ob sie grade richtig gehört hatte. Auch in der Vergangenheit sind neue Cures zum Team gestoßen. Aber dass gerade jetzt, wo eigentlich alles vorbei ist, noch jemand auftaucht konnte sie nicht so ganz verstehen. Wenn es noch weitere Cures gegeben hätte, hätte Aphrodite sie nicht irgendwie herholen können, als sie gegen Noise antraten?

Cure Muse rannte in die Richtung aus der die Stimmen kamen. Sie konnte die Fremden schon nicht mehr sehen. Anscheinend hatten diese kein großes Interesse daran Pretty Cure´s Bekanntschaft zu machen.

Die anderen liefen Ako nach.

„Sie haben tatsächlich PreCure gesagt. Aber ich versteh das alles nicht. Wieso sind sie hier? Jetzt? Und das mit diesem Monster ist auch merkwürdig, wir konnten GAR NICHTS gehen es ausrichten...“ sagte Ako leise; als redete sie nur mit sich selbst.

Für kurze Zeit war es still, die vier Mädchen dachten nach.

„Wir sollten irgendwie versuchen, die beiden wiederzufinden. Vielleicht kommen wir so an Informationen über sie heran...Ich würde gern wissen, wer sie sind.“, meinte Beat und schaute dabei ihre Teamkolleginnen eindringlich an.

„Wo sollen wir denn suchen, nya?“ fragte Hummy. Das war eine gute Frage. Niemand hat sie sehen können und es gab auch sonst keine Anhaltspunkte für die Suche.

Kanade schüttelte den Kopf. „So leicht finden wir sie doch nicht wieder. Wir wissen nicht wo sie hin sind, und wenn sie sich zurückverwandelt haben erkennen wir sie erst recht nicht.“

„Uns bleibt dann wohl nichts anderes übrig, als zu warten bis wir sie wiedersehen. Wir sollten uns zwar nicht darauf verlassen; aber ich denke mal, dass sie wiederkommen sobald noch so ein Monster auftaucht.“, sagte Hibiki. Ihr war bei dem Gedanken etwas mulmig zumute, denn eigentlich war sie nicht sonderlich erpicht darauf, noch so ein Monster kennenzulernen; aber es war aber scheinbar die einfachste Möglichkeit, die Unbekannten zu treffen.

Die Mädchen verwandelten sich zurück und gingen zusammen zu Kanade nach Hause, wo sie noch ein paar leckere Cupcakes aßen. Sie redeten noch eine Weile über über den Kampf und die unerwartete fremde Hilfe“.

Hibiki sprach mit vollem Mund: „Iff bin gepfannft, wer diefe Anderen eigenpfif find.“

„Ja, das würde mich auch interessieren.“ sagte Kanade. „Wir müssten sie nur dazu bringen sich uns zu zeigen.“

„Ich versteh aber immer noch nicht, warum sie einfach weggerannt sind. Es scheinen doch auch Pretty Cure zu sein; dann könnten sie sich doch wenigstens mal zeigen.“ meinte Ellen.

„Sie haben dafür bestimmt ihre Gründe. Ich bin doch damals auch erstmal maskiert unterwegs gewesen.“ Ako war zuversichtlich, dass sich die anderen später ebenfalls zu erkennen geben würden.

Wie es wirklich weiterging, blieb abzuwarten.

